

Presseinformation Kunstraum Dornbirn

„Nature morte“
Klaus Mosettig

Kunstraum Dornbirn

Büro im33, Marktstraße 33, A-6850 Dornbirn

T 0043 (0)5572-55 044, Fax DW 4838

kunstraum@dornbirn.at

www.kunstraumdornbirn.at

„Nature morte“ Klaus Mosettig

1. Das Projekt
2. Über den Künstler
3. Pressebilder
4. Präsentation des Kunstraum Dornbirn

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Kunstraum Dornbirn
MMag. Andrea Fink
Marketing / PR

Ausstellung: Jahngasse 9
Büro: Marktstraße 33
6850 Dornbirn, Österreich
T 0043 (0)5572 55044 4834
M 0043 (0)676 83306 4834
andrea.fink@dornbirn.at
www.kunstraumdornbirn.at

Herzlichen Dank an: Der Bau, den Hauptsponsor Dornbirner Sparkasse Bank AG und den Subventionsgebern Stadt Dornbirn, Land Vorarlberg und Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.

1. Das Projekt

“Nature morte”

Klaus Mosettig

Presserundgang: Mittwoch 23. Juni, 11:00 Uhr

Eröffnung: Donnerstag 24. Juni, 20 Uhr

Künstler/Kuratorengespräch: Freitag 25. Juni, 14 Uhr

Ausstellungsdauer: 25. Juni bis 15. August 2010

Kurator: Jürgen Tabor, Innsbruck

Die Arbeiten von Klaus Mosettig (geb. 1975 in Graz, lebt und arbeitet in Wien) basieren zumeist auf zeitintensiven, prozessualen Verfahren. Beispiele dafür sind seine über mehrere Jahre durchgeführten und exakt dokumentierten Apfelbaumzuchtungen oder die akribisch genauen „Projektorenporträts“ – großformatige Zeichnungen von leer projizierten Lichtkegeln von Diaprojektoren, die die instrumentelle Abhängigkeit des Bildes ebenso sichtbar machen, wie das Rauschen der „Natur“, das jegliche Form kultureller Wahrnehmung und Konstruktion begleitet. Für den Kunstraum Dornbirn hat Klaus Mosettig eine neue, auf den Ort bezogene Installation entwickelt, die die Architektur der Montagehalle zur wesentlichen Protagonistin werden lässt. „Nature morte“, der französische Ausdruck für Stilleben, bezeichnet den stillen Augenblick, der für Bilder konstitutiv ist und durch den sie auf ihre Weise in der Lage sind, uns die Welt von neuem zu zeigen. Durch eine Umkehrung gelingt es Klaus Mosettig diesen Augenblick selbst zu fokussieren: In einem fünf Monate dauernden Verfahren naturalistischen Zeichnens tastete er eine abstrakte Komposition von Jackson Pollock ab, die wie kaum eine andere mit Natur und Vitalität identifiziert wird, und stellte sie dadurch gleichsam still. Die Präzision, mit der Mosettig die Farbkomposition Pollocks in ein fein nuanciertes Gewebe dunkel schimmernder Graphitschraffuren übersetzte, bringt nicht nur eine dem Ausgangsmaterial diametral entgegengesetzte Produktionsgeschwindigkeit zur Anwendung, sondern wirkt sich auch entschleunigend auf unsere Wahrnehmung aus. Die Nahaufnahme der Zeichnung erfordert von den Betrachter/innen einen verlangsamten Blick, der über die mikroskopischen Territorien des Bildes wandert, wobei ein nicht unwesentlicher Anteil der Entschleunigungswirkung darin besteht, dass im Nachvollziehen der manuellen Graphitschraffur ein Teil der investierten Arbeits- und Lebenszeit noch einmal deutlich wird. Gleichzeitig hinterfragt die Ausstellung Aufwands- und Verteilungsökonomien zeitgenössischer Kunst: Zwar bleibt der Prozess der zeichnerischen Interpretation ein exklusives, vom Künstler vorgenommenes Verfahren, der Zugriff auf Kunst bzw. die Verbreitung von Kunst erfährt durch die 1:1-Reproduktion im Katalog jedoch eine Form von Demokratisierung, die dadurch erweitert wird, dass jede/r Besucher/in eine Ausgabe der Publikation zum Eintritt dazu erhält (solange der Vorrat reicht).

Jürgen Tabor, Kurator

2. Über den Künstler

* 1975 in Graz.

Lebt und arbeitet in Wien

1993-94 Meisterschule für Malerei, Graz

1994-2000 Akademie der bildenden Künste, Wien

1998/99 Gerrit Rietveld Akademie, Amsterdam

Einzelausstellungen (Auswahl)

Juni 2010 *Nature morte*, Kunstraum Dornbirn

2009 *Pradolux*, Secession, Wien

2007 *Daily Output*, Österreichisches Kulturforum, Tokio
organisch 1, Haaaach, Klagenfurt (mit Tatiana Lecomte)

2006 *Niemals Genuss ohne Bitterkeit*, Kulturzentrum bei den Minoriten, Graz
Processual Minimalism, 4Viertel Kunst bei Wittmann, Wien
Holzplastik, Neue Galerie Studio, Graz

2003 *Die Übergänge sind beim leidenschaftlichen Gleichgewicht, was die Dübel und Verzapfungen bei einem Fachwerk sind*, Galerie Martin Janda, Wien
Tatiana Lecomte, Klaus Mosettig, Galerie Zell am See

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2010 *Konstellationen*, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien
Prometheus, Kulturzentrum bei den Minoriten, Graz
in:system, Schloss Ulmerfeld, Amstetten

2009 *Mary Kelly / Christian Capurro / Klaus Mosettig*, Simon Preston Gallery, New York City
Kardinal König Kunstpreis 2009, Salzburg
Postalternativ, Kunstraum Niederösterreich, Wien
Schönheit des Hässlichen, Forum Frohner, Krems
31. Österreichischer Grafikwettbewerb, Galerie im Taxispalais, Innsbruck

2008 *Flora*, Galerie Museum, Bozen
Hommage an die Zeichnung, Parlament, Wien

2007 *Gartenarchivierung*, Österreichische Galerie Belvedere, Atelier Augarten, Wien
30. Österreichischer Grafikwettbewerb, Galerie im Taxispalais, Innsbruck

2006 *Genuine Happiness*, Kunstbüro, Wien

2005 *Wisdom of Nature – Eight Visions from Austria*, Nagoya City Art Museum, Nagoya

2003 *Why is everything the same?*, Galerie Martin Janda, Wien

2000 *Auge:Experiment*, Kärntner Landesgalerie, Klagenfurt

1999 *Der ironische Blick*, Museum auf Abrufl, Wien
Öffentliche Erscheinungen, Raum für Kunst, Graz

3. Pressebilder



Ausstellungsansicht: Klaus Mosettig „Nature morte“, Kunstraum Dornbirn

Foto: © Robert Fessler

Courtesy Kunstraum Dornbirn

VBK, Wien

Dateiname: Mosettig_Ausstellungsansicht gesamt_1.7MB.jpeg

Dateiname: Mosettig_Ausstellungsansicht gesamt _33MB.tif



Ausstellungsansicht: Klaus Mosettig „Nature morte“, Kunstraum Dornbirn

Foto: © Robert Fessler

Courtesy Kunstraum Dornbirn

VBK, Wien

Dateiname: Mosettig_Ausstellungsansicht1_1.7MB.jpeg

Dateiname: Mosettig_Ausstellungsansicht1_33MB.tif



Ausstellungsansicht: Klaus Mosettig „Nature morte“, Kunstraum Dornbirn

Foto: © Robert Fessler

Courtesy Kunstraum Dornbirn

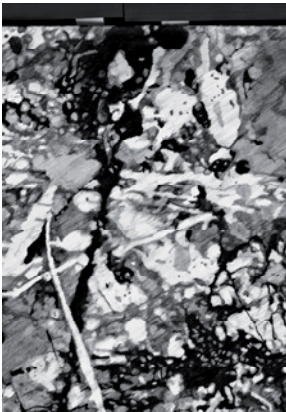
VBK, Wien

Dateiname: Mosettig_Ausstellungsansicht2_1.7MB.jpeg

Dateiname: Mosettig_Ausstellungsansicht2_33MB.tif



Ausschnitt Ausstellungsansicht: Klaus Mosettig „Nature morte“, Kunstraum Dornbirn
Foto: © Robert Fessler
Courtesy Kunstraum Dornbirn
VBK, Wien
Dateiname: Mosettig_Detail Ausstellungsansicht_1.7MB.jpeg



Ausschnitt Ausstellungskatalog „Nature Morte, Klaus Mosettig“
Courtesy Kunstraum Dornbirn
© VBK, Wien
Dateiname: Mosettig_Katalogseite_8.7MB.tif

4. Präsentation des Kunstraum Dornbirn

Der Kunstraum Dornbirn ist eine Institution, die im Bereich der zeitgenössischen bildenden Kunst tätig ist. Die Konzeption und Umsetzung von Ausstellungen wird vornehmlich als Mittel dazu gesehen. Der Kunstraum Dornbirn erhebt Anspruch dafür die zentrale Rolle in Dornbirn zu spielen und als tragende Säule des Dornbirner Kulturgeschehens an der Profilbildung der Stadt mitzuwirken.

Ausstellungsort ist die Montagehalle der ehemaligen Rüscherwerke im „Stadtgarten Dornbirn“. Die Qualität der Architektur in ihrem ursprünglichen Zustand übt einen besonderen architektonischen Reiz aus und stellt eine Herausforderung für künstlerische Projekte dar, denn der Raum erfordert gesonderte Behandlung und konzeptionelle Berücksichtigung. Die (installativen) Kunstwerke werden von den Künstler/innen möglichst vor Ort geschaffen.

Dornbirn als „urbane Landschaft“, als die Stadt mit geringster urbaner Ausprägung und stärkstem Naturbezug Vorarlbergs, aber auch die Inatura – Erlebnis Naturschau in der Nachbarschaft trägt zur inhaltlichen Ausrichtung der Ausstellungsprojekte bei. Leitthema ist „Kunst und Natur“. Darunter ist der sinnliche, reflektierende und künstlerisch-analytische Umgang mit dem Naturbegriff, mit zeitgemäßen Brüchen im Naturempfinden und dem Spannungsfeld zwischen künstlichen und natürlichen Wahrnehmungswelten zu verstehen.

Der Kunstraum Dornbirn gibt vor allem anerkannten Künstlern/innen, die sich mit diesem Themenkreis beschäftigen, aber auch interessanten experimentellen Positionen junger Künstler/innen die Möglichkeit, ihren Bezug zur Natur und ihre Sicht der Dinge künstlerisch umzusetzen. Dabei wird im Hinblick auf die verwendeten Medien den Künstler/innen keinerlei Vorgaben gemacht. Einzige Grenzen, die dem künstlerischen Schaffen dabei gesetzt sind, ist die Dimension der Halle und die finanziellen Mittel der Kommune, die hoffentlich durch solche von Sponsoren und Freunden erweitert werden können.

Es ist uns wichtig, die Projekte für die Besucher/innen verständlich und erlebbar zu machen. Dazu gehört eine weitgehende Kunstvermittlung, da gerade zeitgenössische Kunstwerke sich nicht von selbst dem Betrachter/innen erschließen. Vorgesehen ist eine enge Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungseinrichtungen des Einzugsbereiches, um so auch schon Jugendlichen die Begegnung mit Kunst und Künstlern zu ermöglichen. Zur gesellschaftlichen Verankerung in Dornbirn ist eine klare vertragliche Definierung der Beziehungen zur Stadt Dornbirn und die Organisation eines großen Kreises von Freunden und Förderern notwendig.

Kunstraum Dornbirn
Ausstellung: Jahngasse 9
Büro: Markstraße 33
6850 Dornbirn, Österreich
T 0043 (0)5572 55044
F 0043 (0)5572 55044 4838
kunstraum@dornbirn.at
www.kunstraumdornbirn.at